

Das Verwaltungsgebäude der Basler Transport-Versicherungs-Gesellschaft: Architekt E. Vischer in Basel

Autor(en): [s.n.]

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizerische Bauzeitung**

Band (Jahr): **61/62 (1913)**

Heft 12

PDF erstellt am: **20.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-30782>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

die in die Praxis umgesetzte Denkarbeit der Vorkalkulation, die schliesslich auch nur darin gipfelt, die Reihenfolge der Einzeloperationen im Voraus festzusetzen und zu Papier zu bringen. Dem Meister wird seine Arbeit wesentlich vereinfacht und das Herumliegen der Arbeitsstücke in der Abteilung wird vermieden. Die Reduktion der verlorenen Zeiten zwischen den einzelnen Arbeitsoperationen ist eine der wichtigsten Aufgaben der Werkstattleitung, sie wird durch das erwähnte System mit absoluter Sicherheit erreicht. Die durch die Neugruppierung der Werkzeugmaschinen verursachten Kosten würden sich recht bald durch die erzielten Ersparnisse in der Handlangerei und durch eine gesteigerte Produktion bezahlt machen.

Eine weitere wichtige Einrichtung, die in keiner modernen Werkstätte fehlen sollte, ist der an möglichst zentral gelegener Stelle unterzubringende sogenannte *Sammelraum* der Werkstätte, dem folgende Tätigkeiten zugewiesen werden: a) die Zeichnungskontrolle, b) die Sammlung aller aus anderen Betrieben und von auswärts

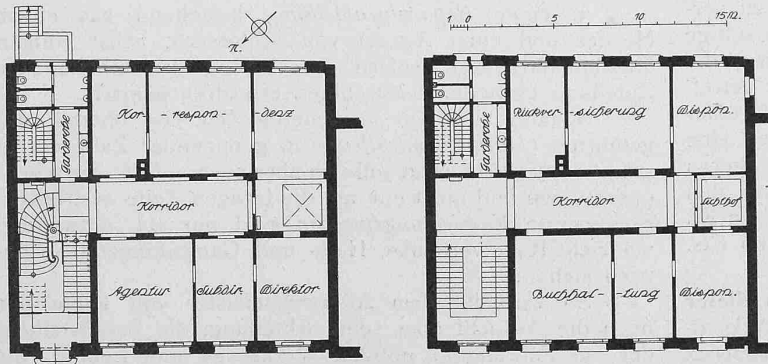
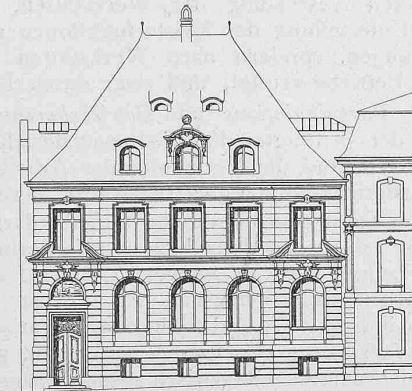
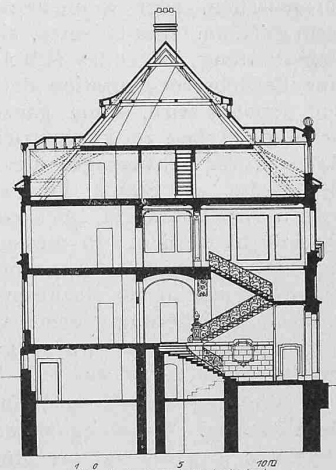


Abb. 1 bis 4.
Grundrisse, Schnitt
und Fassade.

Masstab 1 : 400.



eingehenden Fabrikationsmaterialien, c) die Herschaffung der Fabrikationsmaterialien aus den Vorratsmagazinen und dem Teillager, d) die Anbringung von Reklamationen bei andern Betrieben, wenn die dort bestellten Bestandteile nicht rechtzeitig eingehen, e) die Verwaltung der laufend benötigten Betriebsmaterialien, f) die Sammlung und Aufbewahrung aller jener Bestandteile aus den Meisterabteilungen, an denen aus irgend einem Grunde nicht weitergearbeitet werden kann oder darf, g) die Magazinierung der für die Montageabteilung bestimmten Fertigbestandteile, h) der Ordnungs-, Reinigungs- und Transportdienst in der Werkstätte, i) der Ausläufer- und Nachrichtendienst zwischen den einzelnen Meisterabteilungen, sowie zwischen diesen und andern Instanzen.

Der wirtschaftliche Erfolg eines Fabrikunternehmens ist gewiss nicht in letzter Linie von der Tüchtigkeit der leitenden Persönlichkeiten abhängig, aber diese genügt nicht, um *aussergewöhnliche* Erfolge zu erzielen. Dazu bedarf es eines tiefern Eindringens in Probleme, von denen wir im Vorstehenden nur einige berührt haben. Das Geheimnis des Erfolges liegt in der Kalkulation und in der modernen, ja der modernsten Organisation.

Das Verwaltungsgebäude der Basler Transport-Versicherungs-Gesellschaft.

Architekt E. Vischer in Basel.

(Mit Tafel 26.)

Die Basler Transport-Versicherungs-Gesellschaft war seit ihrer Gründung mit der Basler Lebens-Versicherungs-Gesellschaft und der Versicherungs-Gesellschaft gegen Feuerschaden in einem gemeinsamen Verwaltungsgebäude untergebracht, bis die zunehmende Ausdehnung der Geschäftszweige eine Trennung notwendig machte. Diese erfolgte in der Weise, dass für die Bureaux der Transport-Versicherungs-Gesellschaft auf dem nahegelegenen, ihr gehörenden Grundstück an der Elisabethenstrasse ein Neubau errichtet wurde, während die gemeinsamen Organe der Verwaltung, Verwaltungsrat, Kasse u. s. w. im alten Hause blieben.

Die Ausstattung und, aus obigem Grunde, auch die Abmessungen des Neubaus sind bescheiden. Nur der Eingang und das Treppenhaus wurden reicher ausgebildet (Tafel 26 und Abbildungen 1 bis 4). In dem hochgelegenen Erdgeschoss schliesst sich an die Treppe der geräumige Korridor an, der gleichzeitig als Warteraum dient und um den sich sämtliche Bureaux gruppieren. Die Einteilung ergibt sich aus den Grundrissen. Im Kellergeschoss liegen noch die Zimmer des Portiers, Archivräume, Vorratsräume, Waschhaus und Heizung, im Dachgeschoss einige Bureaux und die Portierwohnung mit besonderer Treppe.

Die Fassaden sind in rotem Sandstein ausgeführt. Der Haupteingang der in Profilierung und Dekoration reicher gehaltenen Strassenfassade ist mit einem von Bildhauer E. Zimmermann in München entworfenen und fein

durchgebildeten Relief geschmückt, das die Tätigkeit der Gesellschaft versinnbildlicht. Das Gebäude wurde 1905/06 nach den Plänen und unter der Leitung von Architekt E. Vischer erbaut.

Das neue Verwaltungsgebäude der Basler Lebens-Versicherungs-Gesellschaft.

Architekten E. Vischer & Söhne in Basel.

(Mit Tafeln 27 bis 29.)

Zu den nachstehend veröffentlichten Plänen und Bildern schreiben uns die Architekten Folgendes: Die Inangriffnahme des Baues des neuen Verwaltungsgebäudes der Basler Lebens-Versicherungs-Gesellschaft am Aeschenplatz wurde durch die gewaltige Entwicklung der Gesellschaft in den letzten Jahrzehnten hervorgerufen. Entsprechend der Bedeutung des projektierten Gebäudes wurde als Bauplatz das in der Nähe des Innern der Stadt gelegene Areal am Aeschenplatz zwischen Dufourstrasse und Brunnegasse erworben (Lageplan Abbildung 1, Seite 159).

Der Haupteingang ist an den Aeschenplatz gelegt und die Gebäudemasse mit Rücksicht auf die Platzgestaltung



STANDORT DER VERWALTUNG DER BASLER TRANSPORT-VERSICHERUNGSGESELLSCHAFT

VERWALTUNGSGEBÄUDE DER BASLER TRANSPORT-VERSICH.-GESELLSCHAFT

ARCHITEKT E. VISCHER IN BASEL